

Formuliert und beschlossen:  
Stuttgart, den 19.11.2009

Sehr geehrter Herr Frankenberg,

seit dem 16.11.2009 ist der Hörsaal M 17.01, der größte auf dem Campus Stuttgart-Mitte, besetzt. Nachdem die Bildungsstreikwoche im Juni für uns zwar erfolgreich war, aber keine unmittelbaren politischen Konsequenzen nach sich zog, sind wir Montag in den unbefristeten Streik getreten.

Wir fordern Sie dazu auf, die folgenden Forderungen soweit Landesrecht betreffend umzusetzen! Gleichzeitig laden wir Sie ein, persönlich an einer Podiumsdiskussion im Tiefenhörsaal teilzunehmen.

Dafür schlagen wir folgenden Termin vor:

Mittwoch, 25.11.2009  
19:00 Uhr  
K II, Hörsaal M 17.01  
Keplerstraße 17

Im Anhang sind unsere am Montag verabschiedeten Forderungen für eine bessere Bildungspolitik. Adressaten sind der Senat und das Rektorat der Universität Stuttgart, sowie das Wissenschaftsministerium Baden-Württembergs, die Landesregierung und das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Für Freie Bildung!

Das besetzende Kollektiv

0711 685 81701  
mail@bildungsstreik-stuttgart.de

## Unsere Forderungen:

### Demokratie verwirklichen

An der Universität muss ein Prozess der Demokratisierung initiiert werden. Dazu gehören Transparenz, Autonomie der Studierendenschaft und eine gerechte Mitbestimmung. Transparenz ist dahingehend notwendig, dass Prozesse und Beschlüsse des Rektorats für jedeN nachvollziehbar sein müssen. So fordern wir konkrete Informationen über den Stand des sog. Masterplans, sowie eine Einsicht in die Verwendung von Finanzmitteln, vor allem der Studiengebühren. Hier fordern wir eine Auflistung nach Betrag und Empfänger.

Des Weiteren fordern wir die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft, um die Autonomie der StudentInnenschaft wiederherzustellen. Um ein gerechtes Mitspracherecht und die demokratische Grundlage der Universität zu wahren, fordern wir die sofortige Abschaffung der Hochschulräte und die Stärkung des Senats als letztes beschlussfassendes Gremium. Der Senat muss alle Teile der Gruppenhochschule angemessen vertreten, dazu fordern wir die drittelparitätische Verteilung der Senatssitze.

### Reform des Bologna Prozesses

Die BA/MA-Studiengänge müssen reformiert werden. Um die Reform der Reform gerecht zu gestalten müssen die StudentInnen in den Reformprozess mit einbezogen werden. Dazu fordern wir die Rücknahme der Modularisierung und die Möglichkeit das Studium frei zu gestalten. Dazu gehört auch die Abschaffung der Anwesenheitslisten.

Unabhängig davon fordern wir die Erhaltung der Staatsexamen und der rechtlichen Zusicherung aller Veranstaltungen, die laut Prüfungsordnung vorgeschrieben sind, wahrnehmen zu können.

### Fairer Zugang zu Bildung

Wir fordern das Recht darauf, dass jedeR BachelorabsolventIn ein Masterplatz zusteht. Des Weiteren sollen die Studierenden nicht durch eine vorgegebene Studiendauer in ihrer Freiheit beschnitten werden.

Um einen freien und gleichen Zugang zur Bildung zu gewähren müssen alle Formen der Studiengebühren abgeschafft werden. Die Finanzierung der Universität muss das Land gewährleisten, dazu fordern wir die Aufhebung des sog. Solidaritätspaktes und die Einführung einer bedarfsgerechten Finanzierung.

### Eine moderne Volluniversität für die Landeshauptstadt

Wir fordern den Erhalt der Uni Stuttgart als Volluniversität. Es darf keine Profilschärfung auf Kosten anderer Fachrichtungen geben. Weitergehend fordern wir die Nichtteilnahme an der Exzellenzinitiative und einen konkreten Zukunftsplan für die Universität Stuttgart, unter Einbeziehung der Studierendenschaft.

### Das besetzende Kollektiv